

Auch von mir guten Abend und schön, dass Sie heute da sind! Ich bin Clara Schroeder und ich arbeite auch in der Studienfachberatung für das Fach Psychologie. Ich stelle Ihnen jetzt die Inhalte des Bachelorstudiengangs Psychologie vor.

Sie studieren jetzt Psychologie – und sind wieder oder vielleicht auch das erste Mal in Ihrem Leben neu an einer Universität. Was ändert sich dadurch für Sie?

Auf jeden Fall wird unsere Lernplattform Moodle andere soziale Netzwerke von der Nutzungshäufigkeit ablösen – besonders, da die beiden Eingangsmodule rein virtuell gestaltet sind und Sie hier kein schriftliches Studienmaterial erhalten.

Bei Ihrer Feierabend- oder Wochenendplanung denken Sie auch immer darüber nach, wann Sie einige Stunden für die FernUni unterbringen können.

Und wenn Sie von Ihrem Studienfach erzählen, sind Sie nicht selten mit falschen Vorstellungen konfrontiert. Wie, dass Sie durch das Studium bald Gedanken lesen und Menschen durchschauen können. Damit werden wir nicht dienen können.

Aber warum lohnt es sich trotzdem, dieses Fach studieren?

Irgendwann können Sie im Schlaf erklären, dass Psychologie viel mehr ist als Psychotherapie und das Analysieren von Menschen – besonders, weil an der FernUni die Klinische Psychologie nicht im Curriculum enthalten ist. Unser Dekan hat gerade nur einige von ganz vielen Fragestellungen und Herausforderungen genannt, bei denen psychologische Expertise gefragt ist.

Durch das Studium bekommen Sie das wissenschaftliche, methodische und angewandte Rüstzeug an die Hand, um fundierte Einschätzungen treffen zu können.

Um welche Einschätzungen und welche Themengebiete es sich handeln könnte, möchte ich Ihnen jetzt einmal anhand des Studienverlaufs vorstellen.

Zum Beispiel werden Sie nach dem Studium erklären können, warum Menschen dieselben Dinge manchmal ganz unterschiedlich wahrnehmen oder wie Menschen Entscheidungen treffen. Das sind Themen in Modul 3a: Allgemeine Psychologie I: Kognition.

Ganz allgemein werden Sie den Aufbau des menschlichen Gehirns kennenlernen.

Und Sie lernen, wie Sie Ziele oder Absichten so formulieren, dass Sie auch trotz Hindernissen durchhalten. Das werden Sie in Modul 3b lernen: Biologische Psychologie und Allgemeine Psychologie II: Lernen, Motivation, Emotion.

Außerdem erfahren Sie, welche Einflüsse andere Menschen in den unterschiedlichsten Kontexten auf uns haben und warum wir einander helfen, ohne eine Gegenleistung zu fordern. Sowohl im Freundeskreis bei Umzügen, aber auch bei großen Naturkatastrophen. Das erwartet Sie an Inhalten in Modul 4: Sozialpsychologie.

In Modul 5 – Entwicklungspsychologie – geht es unter anderem um die soziale und emotionale Entwicklung von Menschen. Zum Beispiel, wie hoch der genetische Einfluss auf die Intelligenz ist und welche Rolle die Umwelt spielt.

Danach geht es um Tests und Fragebögen. Diese Instrumente liefern Informationen, um ganz verschiedene psychologische Fragestellungen zu beantworten. Um zu beurteilen, wie gut oder auch schlecht ein Instrument ist, hilft Ihnen das Modul 6a: Test- und Fragebogenkonstruktion.

Wenn Sie schon immer mal eine psychologische Studie selbst durchführen wollten, haben Sie im nächsten Modul die Gelegenheit dazu. Und zwar im Modul 6b, dem Empirisch-Experimentellen

Praktikum, in dem Sie in virtuellen Kleingruppen mit anderen Studierenden zusammenarbeiten werden.

Wenn Sie sich fragen, warum Menschen von „Spaß“ ganz unterschiedliche Vorstellungen haben

– und wie man das am besten messen kann: Darum wird es dann in Modul 7: Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Diagnostik gehen. Dort treffen Sie dann auch wieder auf unseren Dekan, Prof. Andreas Mokros.

Kommen wir jetzt zum ersten Anwendungsfach, kurz AF. Im Modul Arbeits- und Organisationspsychologie geht es unter anderem darum, wie Arbeitsbedingungen für Menschen gut und sicher gestaltet werden können – von Arbeitsplätzen in der Industrie

Bis hin zur Frage, wie Home Office Arbeitsprozesse verändert.

Vielleicht interessieren Sie sich auch besonders dafür, wie man Lernprozesse fördern kann. In Modul AF B: Bildungspsychologie wird das behandelt – zum Beispiel im Schulkontext, aber auch hier bei uns, auf das Fernstudium bezogen.

Wie man das Zusammenleben von Menschen verbessern und umweltfreundliches Verhalten fördern kann, ist hingegen Thema in Modul AF C: Community Psychology.

Und wie Sie zum Beispiel einen Ausgleich zu den Inhalten und Prüfungen im Studium schaffen können, lernen Sie dann im letzten Anwendungsfach: Modul AFG: Gesundheitspsychologie.

Damit sind wir auch schon fast durch den gesamten Bachelor gegangen. Ein paar Dinge zum Studienverlauf (da geht es dann schon etwas mehr in die organisatorische Richtung) möchte ich noch kurz ergänzen: Zuerst einmal die sogenannten Modulschranken.

Der Studiengang ist in drei verschiedene Abschnitte geteilt. Um die Prüfungen der Module im zweiten Studienabschnitt mitschreiben zu können, müssen die Module 1 und 2 bestanden sein.

Um die Prüfungen im dritten Abschnitt absolvieren zu können, muss dann zusätzlich zu M1 und M2 noch mindestens EIN weiteres Modul aus dem zweiten Abschnitt bestanden sein. Wir empfehlen Ihnen aber auch, dass Sie diesen Grundlagenbereich weitestgehend abschließen sollten, bevor Sie mit dem Anwendungsbereich weitermachen, weil der darauf aufbaut. Bei den Anwendungsfächern entscheiden Sie sich für 3 aus insgesamt 4 Modulen.

Neben den Modulen gibt es auch noch einige andere Studienleistungen, die Sie bis zu Ihrem Abschluss erbringen müssen. Das sind einmal die sogenannten Versuchspersonenstunden, die beiden Präsenzveranstaltungen, das Berufsorientierte Praktikum und zu guter Letzt die Bachelorarbeit.

Im Rahmen der Versuchspersonenstunden – oder abgekürzt: VPH – nehmen Sie selbst an psychologischen Studien teil und lernen so die Perspektive einer Versuchsperson kennen. Außerdem unterstützen Sie dadurch auch Studierende in den höheren Semestern oder Mitarbeitende an unserer Fakultät bei ihrer Forschung.

Insgesamt müssen Sie 30 Versuchspersonenstunden sammeln. Die meisten davon können Sie online absolvieren. Je nach Zeitaufwand erhalten Sie mal eine halbe Stunde, mal eine ganze oder bei umfangreicheren Studien auch mehr Stunden für die Teilnahme.

Die Versuchspersonenstunden bestehen aus zwei verschiedenen Teilen.

Mindestens 3 der 30 Versuchspersonenstunden müssen Sie in Präsenz erbringen. Entweder auf dem Campus in Hagen, oder alternativ können Sie auch an Präsenzstudien von psychologischen Instituten in Ihrer Nähe teilnehmen. Zum Beispiel andere Universitäten, die Psychologie als Fach lehren.

Zwei weitere Versuchspersonenstunden müssen Sie im Rahmen der sogenannten Grunderhebung absolvieren. Es handelt sich dabei um eine Online-Befragung, in der Sie einen ersten Einblick in wissenschaftliche Fragebogenstudien erhalten.

Diese „speziellen“ Versuchspersonenstunden – Präsenz und Grunderhebung – müssen Sie im ersten Studienabschnitt erbringen. Das heißt, – und das ist wichtig! – sie müssen abgeschlossen sein, bevor Sie sich für Prüfungen im zweiten Studienabschnitt, also Modul 3a und höher, anmelden können.

Für die restlichen 25 Versuchspersonenstunden haben Sie theoretisch bis zum Ende des Studiums Zeit. Ich würde Ihnen aber empfehlen, sie so früh wie möglich zu sammeln und einzureichen. Einmal, um sie einfach abhaken zu können, außerdem haben Sie später dadurch bei der Platzvergabe im Modul 6b einen Vorteil.

Zu den Stichwörtern „Sammeln“ und „Einreichen“ gibt es zwei verschiedene Systeme bei uns an der FernUni, die bei diesen Prozessen eine Rolle spielen.

Über die Plattform „Sona“ nehmen Sie an Studien der FernUni teil, sowohl an Online- als auch an Präsenzstudien. In Sona finden Sie eine Übersicht von allen aktuell laufenden Studien. Außerdem sehen Sie dort, wie viele Stunden Sie schon gesammelt.

Danach müssen Sie aber Ihre gesammelten Stunden unbedingt über das Online-Übungssystem einreichen, damit Sie geprüft und Ihnen als Leistung in Ihr Leistungspunktekonto im Studium eingetragen werden. Das gilt sowohl für die 5 als auch die 25 VPH. Dieser Schritt wurde zuletzt von einigen Studierenden vergessen, deswegen möchte Sie schon jetzt schon darauf aufmerksam machen. beiden Systemen haben wir online auch Infos und Anleitungen hinterlegt und hier auf der Folie verlinkt.

Warum nicht nur das Sammeln, sondern auch das Einreichen der 5 VPH wichtig ist für Ihren Studienverlauf, erkläre ich Ihnen hier nochmal kurz: Die 5 „speziellen“ VPH müssen im ersten Studienabschnitt absolviert werden, also parallel zu M1 und M2. Nur wenn Sie die 5 VPH rechtzeitig eingereicht haben, können Sie an den Prüfungen und Prüfungsvorleistungen der Module 3a und höher teilnehmen.

Wenn Sie die 5 speziellen VPH erst in DEMSELBEN Semester absolvieren wollen wie Modul 3a oder höher, müssen Sie das rechtzeitig machen und diese VPH bis zu einer bestimmten Frist im Online-Übungssystem abgeben: Im Wintersemester ist das der 15. Dezember und im Sommersemester der 15. Juni. Nur dann ist die Überprüfung und Eintragung der Leistung rechtzeitig vor Ihrer Anmeldung zur Prüfung in demselben Semester abgeschlossen.

Deswegen ist unsere Empfehlung, die 5 „speziellen“ VPH jetzt direkt zu Beginn Ihres Studiums zu sammeln, damit Sie gar nicht erst in Zeitnot geraten. Die Grunderhebung können Sie ab jetzt jederzeit online absolvieren. Und momentan sind auch Termine für 3 Präsenz-VPH auf dem Campus in Hagen in Sona verfügbar und es werden auch während des Semesters noch weitere ergänzt.

Dann möchte ich jetzt auch noch die Präsenzveranstaltungen eingehen. Im Laufe Ihres Studiums müssen Sie zweimal an Seminaren teilnehmen. Also INSGESAMT zwei, nicht zwei pro Semester. Wichtig ist, dass Sie Seminare zu zwei verschiedenen Modulen besuchen, damit Ihnen die Teilnahme anerkannt wird. In der Regel handelt es sich um ein- bis zweitägige Blockseminare. Sie finden an den verschiedenen Campusstandorten der FernUni statt.

Die Termine werden zum Semesterbeginn im Studienportal bekannt gegeben. Die Anmeldefrist liegt dann immer ca. in der zweiten oder dritten Oktober- bzw. Aprilwoche.

Die Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen ist verpflichtend. Nur in bestimmten Ausnahmefällen, wie bei einem Wohnsitz im außereuropäischen Ausland, kann man eine alternative Leistung zu erbringen.

Außerdem ist das berufsorientierte Praktikum ein Pflichtbestandteil im Studium. Es umfasst insgesamt 210 Stunden. Davon sind 200 Stunden für die Praktikumsstätigkeit an sich vorgesehen. 10 Stunden sind dann für die Erstellung des Praktikumsberichts gedacht.

Sie können das Praktikum erst absolvieren, wenn Sie schon 55 ECTS-Punkte im Studium erreicht haben. Das heißt, das berufsorientierte Praktikum ist gerade für den Moment noch nicht so relevant für Sie. Sie könnten das Praktikum aber auch sogar noch als letzte Studienleistung abschließen.

Wichtig ist, dass die Betreuung einen universitären, konsekutiven Master (d.h. Bachelor UND Master in Psychologie) oder ein Diplom in Psychologie aufweist. Ein weiteres Kriterium ist, dass die Praktikumsstätigkeit zu mindestens siebzig Prozent psychologischer Natur sein muss.

Kommen wir jetzt zur Vereinbarkeit: Das Praktikum kann entweder in Vollzeit absolviert werden, oder auch in Teilzeit beziehungsweise in mehreren Blöcken. Es muss aber bei ein- und derselben Praktikumsstelle stattfinden. Unter bestimmten Bedingungen kann das Praktikum auch im Zusammenhang mit Ihrer aktuellen Berufstätigkeit durchgeführt werden – wenn Sie vielleicht schon in einem psychologischen Bereich arbeiten – das muss aber vorab mit unserer Praktikumsbeauftragten – Dr. Verena Walpurger – abgeklärt werden.

Für das Praktikum gibt es eine eigene Umgebung in Moodle (unserer Lernplattform). Dort finden Sie weiterführende Informationen, Dokumente und Ansprechpersonen.

Noch ein kleiner Hinweis, weil es vereinzelt immer mal wieder zu Verwechslungen kommt: Das Berufsorientierte Praktikum und das Modul 6b, also das empirische Praktikum, hängen nicht miteinander zusammen. Beide heißen zwar Praktikum, es sind aber zwei ganz unabhängige Studienleistungen.

Und noch der Vollständigkeit halber: Als letzte Studienleistung gibt es dann natürlich auch noch die Bachelorarbeit. Die kommt aber erst in einigen Semestern beziehungsweise Jahren auf Sie zu. Deswegen will ich heute noch nicht auf Details eingehen. Nur so viel: Das Modul 6b, das empirische Praktikum, ist eine sehr gute Vorbereitung auf die Bachelorarbeit. Und auch darüber hinaus gibt es auch im Fernstudium verschiedene Vorbereitungs- und Unterstützungsmöglichkeiten... innerhalb unserer Fakultät und von anderen Stellen der FernUni!

Was noch etwas näher liegen könnte als Ziel, ist das Zertifikat. Vielleicht haben sich einige von Ihnen heute schon mit diesem Ziel im Studium eingeschrieben, andere kennen es vielleicht noch nicht.

Also: Es handelt sich hier um einen Bestandteil des Bachelorstudiengangs und bietet Ihnen eine Alternative zum kompletten Studium. Das Zertifikat ist zum Beispiel dann sinnvoll, wenn sich Ihre Interessen nur auf einen bestimmten Anwendungsbereich der Psychologie beschränken, also z.B. Arbeits- und Organisationspsychologie. Entweder, weil es Sie persönlich besonders interessiert oder weil Sie es beruflich nutzen können. Sie absolvieren dabei vier Module im Umfang von insgesamt 60 ECTS-Punkten. Nach dem Zertifikat können Sie das Studium dann entweder beenden oder noch weiter bis zum Bachelor-Abschluss fortsetzen. Beide Möglichkeiten gibt es und Sie können sich die Entscheidung auch während des Studiums noch offenhalten. Bei Fragen hierzu beraten wir Sie auf jeden Fall gerne.

Auf dieser Folie sind die verschiedenen möglichen Modulkombinationen abgebildet. Für das Zertifikat müssen Sie ganz regulär in den Bachelor Psychologie eingeschrieben sein. Deshalb gelten

alle gerade erklärten Modulschranken und auch alle weiteren Regelungen der Prüfungsordnung genauso auch für das Zertifikat. Auch, was die Versuchspersonenstunden angeht!

Das heißt, Sie müssen auch beim Zertifikat zuerst die beiden Eingangsmodule studieren. Dann eins von zwei Grundlagenmodulen auswählen, entweder Sozial- oder Entwicklungspsychologie. Und dann wiederum entscheiden Sie sich für eins unserer vier Anwendungsfächer. Je nach Kombination können Sie sich dann in einigen Semestern eins der Zertifikate ausstellen lassen.

Und um das Organisatorische, was in der Zwischenzeit erstmal für Sie wichtig wird, wird sich meine Kollegin Vanessa Wiese jetzt noch kümmern.

Kommen wir nun zu den Organisatorischen Aspekten des Studiums. Hier möchte ich mich noch einmal kurz vorstellen: mein Name ist Vanessa Wiese und ich bin ebenfalls Teil der Studienfachberatung.

Bevor Sie nun mit der Planung des ersten Semesters beginnen, gilt es eine wichtige Frage zu klären – was ist eigentlich der Unterschied zwischen einem Vollzeit- und einem Teilzeitstudium. Die wichtigste Unterscheidung ist hierbei das Arbeitspensum pro Semester. In Vollzeit studieren Sie 30 ECTS, was drei Modulen entspricht. In Teilzeit hingegen, sind es nur ein bis zwei Module pro Semester. Das entspricht ca. 15 ECTS. In Arbeitsstunden umgerechnet sind das in Vollzeit ca. 40 Stunden pro Woche und in Teilzeit ca. 20 Stunden pro Woche.

Unabhängig vom offiziellen Status, können Sie auch immer mehr oder auch weniger Module studieren als laut Studienmodell angedacht sind – das ist gar kein Problem!

Auch können Sie jeweils bei jeder Rückmeldung Ihren offiziellen Status ändern – innerhalb der Universität hat dieser Status nämlich kaum Auswirkungen.

Eher für externen Stellen, wie zum Beispiel bei Bafög, Stipendien, der Krankenkasse oder ähnlichem kann der offizielle Studierendenstatus mitunter wichtig sein.

Falls Sie ganz abgesehen davon eine Studienpause einlegen möchten, ist das ebenfalls möglich. Bei beruflichen oder privaten Verpflichtungen können Sie ein Urlaubssemester beantragen, das zählt dann nicht zu Ihren Fachsemestern hinzu. Alternativ können in einem Semester auch einfach keine Belegung, oder keine Prüfungsanmeldung durchführen. Egal für welche Variante Sie sich entscheiden – eine Rückmeldung dürfen Sie in beiden Fällen nicht vergessen.

Nachdem Sie sich nun entschieden haben wie viele Module Sie studieren möchten, müssen Sie diese auch belegen. Die meisten von Ihnen werden die Belegung bereits bei der Einschreibung angegeben haben. Falls dies noch nicht der Fall ist, führen Sie die Belegung bitte noch durch. Das geht online über den virtuellen Studienplatz.

Zu jedem Modul gibt es eine Belegnummer. Diese finden Sie auf den jeweiligen Modulseiten im Studienportal.

Die Belegung ist wichtig, denn nur mit ihr erhalten Sie Zugriff auf die Materialien der Module. Darüber hinaus können Sie auch nur die Prüfung mitschreiben, wenn Sie im gleichen Semester auch das Modul belegt haben. Auch wenn Sie ein Modul wiederholen, müssen Sie im Prüfungssemester auch die Belegung wiederholen – das ist vier Semester lang kostenlos möglich.

Zur Orientierung bei der Belegung haben wir Ihnen idealtypische Studienverlaufspläne zusammengestellt. Hier können Sie nachlesen, welche und wie viele Module Sie in Voll- oder Teilzeit idealerweise belegen sollten. Bitte beachten Sie dabei jedoch – das ist alles nicht in Stein gemeißelt. Wie bereits gesagt können Sie auch immer mehr oder weniger als angedacht studieren. Daher nutzen Sie die Pläne doch gerne als Orientierungshilfe, die Sie Ihren persönlichen Bedürfnissen aber auch anpassen können.

Wenn wir uns nun die relevanten Termine des ersten Semesters anschauen, gibt es zunächst die Nachbelegung zu nennen. Eine Nachbelegung können Sie im Wintersemester noch bis zum 15.11. vornehmen. Wenn möglich, empfehlen wir jedoch dringlich alle Belegungen bis zum Semesterstart – also bis zum 01. Oktober – durchzuführen. Nur so können Sie sicherstellen, dass Sie keine wichtigen Fristen verpassen.

Apropos Semesterstart: Wie bei Präsenzuniversitäten auch, startet das Semester offiziell am 01.10. An diesem Tag werden in der Regel auch die Moodle-Umgebungen freigeschaltet. Der tatsächliche Bearbeitungsbeginn kann aber auch etwas später liegen, zum Beispiel am ersten oder zweiten Montag im Oktober.

Am besten loggen Sie sich Anfang Oktober einmal in Moodle ein, so machen Sie sich mit der Lernumgebung vertraut und können im gleichen Zug auch die Zeitpläne für das Semester einsehen.

Die wahrscheinlich wichtigste Frist ist jedoch die Prüfungsanmeldung. Diese liegt im Wintersemester zwischen dem 10. und 20. Januar. Wenn Sie sich in dieser Woche nicht für die Prüfung anmelden, können Sie auch keine Prüfung mitschreiben. Weder ich, noch das Prüfungsamt oder die Lehrenden können Sie nach dieser Frist noch für die Prüfung anmelden – daher merken Sie sich diese Frist bitte gut.

Die zweite wirklich wichtige Frist ist die Rückmeldung. In dieser Zeit erklären Sie der FernUni, dass Sie auch im kommenden Semester bei uns studieren möchten. Eine Rückmeldung ist den ganzen Dezember und Januar über möglich. Mit nur wenigen s können Sie die Rückmeldung online über den virtuellen Studienplatz vornehmen. Wenn Sie sich hingegen nicht rückmelden, werden Sie automatisch exmatrikuliert. Falls Sie Ihr Studium also fortführen möchten, denken Sie bitte daran sich zurückzumelden.

Innerhalb der Rückmeldefrist können Sie auch die Belegung für das nächste Semester vornehmen. Hierzu können Sie ebenfalls eine Nachbelegung durchführen, doch auch hier gilt: selbst wenn eine Nachbelegung bis zum 15.05. möglich ist, empfehlen wir dringend die Belegung bis zum Semesterstart, also bis zum 1. April, vorzunehmen.

Zuletzt gibt es in den von Ihnen belegten Modulen auch individuelle Termine und Fristen. Diese sind insbesondere dann relevant, wenn es um die sogenannten Prüfungsvorleistungen geht. Hierzu gibt es in jedem Modul einen Zeitplan, in Sie genau solche Termine und Fristen nachschlagen können.

An dieser Stelle nun ein paar Worte zum Thema Prüfungen. Über das Prüfungsportal können Sie sich zu Prüfungen an- und wieder abmelden. Bitte beachten Sie bei der Anmeldung unbedingt die Anmeldefrist – wie gesagt, niemand kann Sie nachträglich noch zur Prüfung anmelden.

Weitere Informationen wie z.B. zu Rücktritt, Krankheit, Auslandsprüfung oder Nachteilsausgleich finden Sie im Studienportal unter dem Menüpunkt „Prüfungen“. Hinweise zur konkreten Durchführung von Prüfungen im aktuellen Semester, finden Sie ebenfalls im Studienportal unter dem Punkt „Aktuelle Prüfungsinformationen“.

Die meisten Prüfungen werden als Klausur im Multiple Choice Format abgelegt. Diese werden regulär an den Campusstandorten geschrieben und finden im Wintersemester im Zeitraum von Ende Februar bis Anfang März statt. Wenn Sie eine Klausur nicht bestehen, können Sie sie diese noch zwei weitere Male wiederholen – beim dritten Versuch sollten Sie jedoch bestanden haben. Klausuren werden derzeit einmal pro Semester angeboten, eine Wiederholung ist erst im Folgesemester möglich.

Abgesehen davon schreiben Sie im Bachelor eine Hausarbeit. Diese legen Sie im Modul 6b ab. Die Hausarbeit wird Sie elektronisch über das Online-Übungssystem abgeben.

Als nächstes möchte ich Ihnen nun einmal die Anlaufstellen & Tools vorstellen, die Sie auf Ihrem Weg durch das Studium begleiten werden.

Das wichtigste Tool ist wohl das Studienportal – dort finden Sie alle Informationen rund um den Master Psychologie. Über diesen Link können Sie das Studienportal aufrufen. Wenn Sie die Seite einmal geöffnet haben, empfehle ich Ihnen direkt ein Lesezeichen im Browser dafür anzulegen – Sie werden diese Seite nämlich nochmal brauchen.

Darüber hinaus sollten sich mit der Prüfungsordnung vertraut machen. Dies ist die Rechtsgrundlage für Ihr Studium. Die Prüfungsordnung finden Sie im Studienportal unter Downloads.

Auch werden Sie im Studium verschiedene Systeme benötigen, um sich z.B. für Prüfungen anzumelden oder Lehrmaterialien einzusehen. Im Studienportal haben wir alle Systeme der FernUni, wie z.B. das Prüfungsportal und Moodle verlinkt.

Damit Sie sich das Ganze ein bisschen besser vorstellen können, habe ich ein paar Auszüge aus dem Studienportal für Sie mitgebracht.

Das ist die Startseite des Studienportals. Anhand des lila Balkens können Sie feststellen, ob Sie im richtigen Portal sind oder ob Sie aus Versehen in einem der anderen Studiengänge gelandet sind.

Weiter geht es mit dem Reiter „Studium“. Wie Sie an der Seite sehen können, gibt es hier nicht nur die Modulinformationen zu jedem Semester, sondern auch Informationen zu den anderen Studienleistungen wie den Präsenzveranstaltungen, dem Praktikum und den Versuchspersonenstunden. Bei Fragen rund um die Inhalte Ihres Studiums, werden Sie hier wahrscheinlich fündig.

Kommen wir nun zum Reiter Prüfungen. Hier finden Sie Informationen zu den verschiedenen Prüfungsformen, dem Zeugnis und eine Erläuterung der geltenden Sonderregelungen.

Zuletzt ein kleiner Einblick in den Download-Bereich. Hier finden Sie alle wichtigen Dokumente wie die Prüfungsordnung, das Modulhandbuch oder aber auch die Bescheinigung zur Attestierung der Prüfungsunfähigkeit. Letzteres benötigen Sie z.B., wenn Sie am Tag der Klausur plötzlich erkranken.

Darüber hinaus sehen Sie im Seitenmenü jedoch auch noch andere interessante Punkte. News und Neuigkeiten aus dem Studiengang finden Sie unter dem Punkt „Aktuelles“. Eine Liste aller Anlaufstellen haben wir Ihnen unter „Kontakt“ zusammengestellt. Zu guter Letzt finden Sie beim FAQ ein breites Repertoire mit den meistgestellten Fragen – bei Unklarheiten können Sie gerne hier nachschlagen.

Neben dem Studienportal gibt es noch ein weiteres Portal – das studyPORT. Während Sie im Studienportal alle Informationen zum Inhalt des Studiums finden, bündelt das studyPORT viele der verwaltungstechnischen Tools der FernUni. So erhalten Sie dort eine Übersicht über Ihre aktuell belegten Module und die fernuniweiten Anlaufstellen. Das studyPORT hilft Ihnen unter anderem auch bei der Bibliothekssuche und bietet Ihnen einen Zugang zu Ihrem FernUni-Postfach.

Doch kommen wir nun zu den FernUni-Seiten, die Sie nicht zwingend kennen müssen, Ihnen aber doch einiges bieten können. Auf die ersten zwei Punkte bin ich gerade bei der Vorstellung des Studienportals schon eingegangen.

Die Bibliothek und das Schreibzentrum unterstützen Sie rund um das Thema des wissenschaftlichen Arbeitens. Das beginnt mit Angeboten zur Literaturrecherche und endet mit Support beim Schreiben Ihrer Abschlussarbeit. Im Konkreten bietet das Schreibzentrum z.B. Schreibberatung, Selbstlernmaterialien, Workshops oder die Vermittlung von sogenannten „Schreibpeers“ an, die Sie u.A. auf motivationaler Ebene beim Schreiben unterstützen sollen.

Des Weiteren möchte ich Sie an dieser Stelle dazu ermuntern, sich mit Ihrem Campusstandort vertraut zu machen. Die Campusstandorte sind Ihre regionale Verbindung zur FernUni und bieten Ihnen ein breites Spektrum an Angeboten an. Dort können Sie z.B. Prüfungen schreiben, an Präsenzveranstaltungen teilnehmen, Räume für Lerngruppen buchen oder Beratungsangebote in Anspruch nehmen. Viele Campusstandorte bieten in der aktuellen, aber auch in der kommenden Woche noch eigene Einführungsveranstaltungen an. Dort können Sie das Angebot der Campusstandorte nochmal ganz genau kennenlernen – also schauen Sie doch gerne einmal dort vorbei!

Auf die letzten zwei Punkte gehe ich nun nochmal etwas genauer drauf ein.

studyFIT bietet eine große Vielfalt an studiengangübergreifenden Angeboten. Manche von Ihnen kennen vielleicht schon den „Vorkurs für Mathematik und Statistik“ oder den „English Learning Support: Psychology“ – das sind beides Angebote von studyFIT. Doch neben vorbereitenden Kursen, unterstützt studyFIT Sie auch während des Studiums. Dort finden Sie z.B. Angebote zu Selbstmanagement, wissenschaftlichem Arbeiten oder zu Data Literacy. Schauen Sie doch gerne einmal in das Angebot von studyFIT rein, vielleicht ist ja auch etwas für Sie dabei.

Als letzte Anlaufstelle möchte Ihnen noch das International Office vorstellen, denn ja – auch im Fernstudium sind Auslandsaufenthalte möglich. Auf den Seiten des International Office finden Sie daher alles Wissenswerte zum Thema Auslandssemester und Auslandspraktikum. Besonders interessant können die Finanzierungs- & Fördermöglichkeiten sowie die Erfahrungsberichte von FernUni-Studierenden sein.

Doch so viel zunächst zu den Ressourcen, die wir Ihnen als FernUni stellen. Darüber hinaus gibt es aber noch eine weitere Ressource, die Sie nicht unterschätzen sollten – ihre Mitstudierenden.

Nur Ihre Mitstudierenden können Ihre Sorgen und Gedanken zum Studium in ihrer Vollständigkeit nachvollziehen. Daher können sie auf emotionaler, aber auch inhaltlicher Ebene eine wichtige Stütze für Ihr Studium sein. Der inhaltliche Austausch bei Fragen zum Studienmaterial oder auch einfach die kleine Erinnerung an die Frist zur Prüfungsanmeldung können da manchmal Gold wert sein.

Seit einiger Zeit gibt es zum Kennenlernen anderer Studierender daher die FernUni-App. Diese steht für iOS- und Android-Nutzende zur Verfügung. Neben wichtigen Dingen wie einem digitalen Studierendenausweis oder dem Mensaplan finden Sie dort u.A. auch die Funktionen der ehemaligen Lerngruppen-App. D.h. dass Sie als integrierte Funktion Sie in der FernUni-App gezielt nach Studierenden suchen können, die das gleiche Modul wie Sie studieren und Interesse an einer Lerngruppe haben.

Weitere Möglichkeiten zur Vernetzung bietet auch Moodle. In der Moodleumgebung Ihres aktuell belegten Moduls können Sie sich über Foren mit anderen Studierenden über die Inhalte des Moduls auszutauschen.

Modulübergreifend gibt es auch das Studierendencafé. Das ist eine Moodle-Umgebung, die allein von Studierenden betreut wird und wo Sie die Möglichkeit haben sich ganz frei auszutauschen. Hier können zum Beispiel Stammtische oder Lerngruppen gefunden werden.

Zuletzt sind natürlich auch Treffen in Präsenz denkbar. Hierfür bieten sich z.B. die Veranstaltungen der Campusstandorte oder die Präsenzveranstaltungen an. Gerade für den Studieneinstieg bieten jedoch die Netzwerktreffen die ideale Gelegenheit Ihre Kommiliton*innen kennenzulernen.

Denn ja, genau darum geht es bei den Netzwerktreffen, dass Sie sowohl Ihre Mitstudierenden als auch Ihren Campus vor Ort kennenlernen können. Darüber sind bei den Netzwerktreffen mancher Standorte auch Kolleginnen der Fakultät involviert – hier gekennzeichnet als „mit Studienfachberatung“. D.h., dass Sie bei diesen Treffen auch noch fachspezifische Fragen an uns stellen können. Da wir nur leider nicht überall hinfahren können, gibt es eben auch die Treffen ohne Studienfachberatung, doch da werden die Kolleg*innen der Campusstandorte Ihnen allgemeine Fragen zum Studium beantworten können. Und auch dort die Vernetzung vor Ort wird dort nicht zu kurz kommen.

Daher ja, werfen Sie doch gerne einen Blick auf die Termine und vielleicht ist ja etwas passendes für Sie dabei. Wir würden uns auf jeden Fall sehr freuen Sie dort zu sehen!

Somit kommen wir zum Ende des gemeinsamen Teils von Clara Schroeder und mir. Ganz akute Fragen beantworten wir jetzt direkt im Anschluss. Die Frage-und-Antwort-Funktion steht Ihnen daher ab jetzt zur Verfügung, sodass Sie Ihre Fragen eintippen, oder die Fragen Ihrer Mitstudierenden mit „Daumen hoch“ bewerten können. Da wir erfahrungsgemäß jedoch nie alle Fragen beantworten können, lade ich Sie bei offengebliebenen Fragen herzlich dazu ein einmal das Studienportal zu durchstöbern. Falls Sie dort jedoch nicht fündig werden sollten, beantworten wir Ihre Fragen selbstverständlich gerne per Mail, während unserer Telefonsprechzeit oder vielleicht sogar auch live bei einem Netzwerktreffen.

Für den Moment übergebe nun jedoch das Pult an Dr. Barbett und wünsche Ihnen noch eine schöne Veranstaltung und einen erfolgreichen Start ins Studium.